

Bern Jetzt werden das Einkaufszentrum Westside und ein neues Stadtviertel gebaut

Im Westen wächst die neue Stadt

Der Startschuss für das grösste Stadtentwicklungsprojekt Berns seit 40 Jahren ist gefallen. In Brünnen im Westen von Bern entstehen das Einkaufszentrum von Stararchitekt Daniel Libeskind und neuer Wohnraum.

CHRISTOPH AEBISCHER

Der Startschuss für das Einkaufszentrum Westside ist gefallen. In Brünnen im Westen Berns entsteht in den nächsten Jahren ein neues Stadtviertel, das Wohnraum für 2600 Personen bieten wird. Im und rund um das Einkaufszentrum werden 800 Arbeitsplätze geschaffen. Insgesamt investieren die Migros, Investoren im Wohnungsbau und die öffentliche Hand (Stadt und Kanton) über eine Milliarde Franken, wie gestern an einer Medienorientierung betont wurde. Alleine Migros Aare und weitere private Investoren zahlen 400 Millionen.

40 Jahre Planungsgeschichte

Neben der Baugrube und den Aushubhügeln der im Bau stehenden Überdachung der A12 gaben sich der Bauherr Migros und der Stadtpräsident Alexander Tschäppät (SP) erleichtert und optimistisch. Am Dienstag wies das Bundesgericht die letzte Einsprache ab (vergleiche Kasten). «Das deblockiert auch die Investorensuche für den Wohnungsbau», sagte Tschäppät. Die ersten Wohnungen sollen bereits 2006 stehen. Das Zentrum öffnet - läuft alles nach Programm - Ende 2008 seine Türen. «Heute treten vierzig Jahre Planungsgeschichte endlich in eine überfällige, neue Phase», sagte Max Meyer, der die Verwaltung der Migros Aare präsidiert. Als gebürtiger Bümplizer schaut er mit besonderer Genugtuung auf den denkwürdigen Moment.

Meyer sparte nicht mit Superlativen: «Westside ist das grösste private Bauvorhaben der Schweiz», behauptete er. Dies obwohl 25 Kilometer westwärts im freiburgischen Villars-sur-Glâne ein Einkaufszentrum entsteht, das punkto Investitionsvolumen gemäss Medienberichten Westside noch übertrumpft. Bei «Gottéron-Village» war gestern niemand in der Lage, dazu Stellung zu nehmen. Seit Dezember 2004 wird dort gebaut. Einst war die Vollendung für Ende 2005 vorgesehen. Hauptmieter soll Coop sein.

In Brünnen baut Daniel Libeskind

Die Betonträger auf dem Mittelstreifen der Autobahn, die einst das futuristische Gebäude von Stararchitekt Daniel Libeskind stützen, stehen schon. Von 60 Fachgeschäften und Boutiquen, über einen Supermarkt, ein Multiplexkino, ein Erlebnisschwimmbad mit Wellnesszone, eine Seniorenresidenz, ein Hotel, eine Kinderwelt bis zu Tankstellen reicht das geplante Angebot. Das Gebäude erfülle den Minergiestandard und werde mit Holzschnitzeln beheizt, betonten die Bauherren. Die Überdachung der Autobahn zahlt die Migros, rechts und links dieser künftigen Grünzone werden Wohnungen für den Mittelstand realisiert. Die Stadt Bern hat flankierende Massnahmen zu tragen. Bereits im Herbst packt der Kanton für 22 Millionen Franken den Umbau der Murten- und Niederbottigenstrasse an. Damit «Westside» mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar ist, baut die BLS ihre S-Bahnlinie auf Doppelspur aus, was einen Viertelstundentakt ermöglicht. Laut Tschäppät dürfte für eine rechtzeitige Fertigstellung die Zeit indes knapp werden. Weil das Tram Bern West vom Stimmvolk abgelehnt worden ist, verlängert Bernmobil vorerst die Buslinie 14. Sowohl Kanton wie Stadt arbeiten jedoch mit Hochdruck an einem Folgeprojekt für die gescheiterte Vorlage. Ob Tram oder Bus sei noch offen, sagte Tschäppät. Doch bleibe ein Tram die beste und zeitgemässe Option.

Innenstadt nicht vergessen

Tschäppät erwartet, dass der Durchbruch beim Wohnungsbau der Stadt Bern Bevölkerungswachstum und damit mittelfristig mehr Steuern einbringt. Spielraum, den es zur Attraktivierung der Innenstadt zu nutzen gelte. Denn dieser erwachse nun von allen Seiten her Konkurrenz, fügte er an. Tschäppät verwies an der Medienorientierung auch auf seinen Vorgänger Klaus Baumgartner. «Er hat - notabene in Zeiten der Stagnation - einen massgeblichen Anteil zum Gelingen dieses Projekts geleistet», wand der Nachfolger und Parteikollege ihm ein Kränzchen.